

"Trotz der sehr harten Zeiten, durch die wir gehen, und obwohl es schwer ist, die richtigen Worte zu finden, wollen wir doch mit allen die Weihnachtsbotschaft teilen.

Was heute in Gaza geschieht, wirft ein neues Licht auf die Weihnachtsgeschichte; und was in unserer Stadt vor zweitausend Jahren geschah, gibt uns die Kraft, unsere Geschichte neu zu erzählen.

Aus Bethlehem und von unseren Mitarbeitenden und Studierenden der Universität Dar al-Kalima wünschen wir Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein neues Jahr, in dem die Kriegsgeschehnisse enden, die Belagerten frei sein werden und ein gerechter Friede beginnt."

Dr. Mitri Raheb erinnert angesichts der tausenden von Toten in Gaza daran, dass die christlichen Kirchen beschlossen haben, ein stilles Weihnachtsfest zu begehen. Die Geschichte von Weihnachten, die Geburt Jesu in Bethlehem, geschah unter der Römischen Besatzung, ebenfalls eine Zeit der Gewalt. Er dankt all den Menschen weltweit, die gegen diese Gewalt protestieren. Gewalt wird keinen Frieden schaffen, das vermittelt die Weihnachtsgeschichte aus Bethlehem, das vermittelt die Weihnachtsbotschaft.

Ein Gedicht von Mahmoud Darwish, dem bekanntesten palästinensischen Dichter, schließt die Botschaft ab.

Denke an die anderen

Mahmoud Darwish

Wenn du dein Frühstück vorbereitest,
denke an die anderen.
Vergiss nicht, die Tauben zu füttern.

Wenn du dich in Kriege stürzt,
denke an die anderen,
Vergiss nicht die, die um Frieden bitten.

Wenn du die Wasserrechnung bezahlst,
denke an die anderen,
Jene, die aus Wolken trinken.

Wenn du ins Haus zurückkehrst, in dein Haus,
denke an die anderen.

Vergiss nicht die Menschen der Zelte.

Wenn du schläfst und die Planeten zählst,
denke an die anderen.

An die, die keinen Schlafplatz gefunden haben.

Und wenn du deine Seele mit Metaphern befreist,
denke an die anderen.

Jene, die das Recht auf Worte verloren haben.

Und wenn du an die weit entfernten Anderen denkst,
denke an dich selbst.

Sag: Ich will eine Kerze in der Dunkelheit sein.